



seit 1558



ProfJL

# Grenzen überschreiten

AUSBILDUNG FÜR EINE DEMO-  
KRATISCHE, INTERKULTURELLE  
UND INKLUSIVE SCHULE

16. Bundesweite Expertentagung Lehrerbildung

4. Netzwerktreffen Lehrerbildung

Donnerstag, 23.02.2017 | 10:30 – 18:00 Uhr

Freitag, 24.02.2017 | 09:00 – 17:00 Uhr

Campus | Carl-Zeiß-Str. 3

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Freistaat  
Thüringen



Institut für Lehrerfortbildung,  
Lehrplanentwicklung  
und Medien

Friedrich-Schiller-Universität Jena



Zentrum für Lehrerbildung  
und Bildungsforschung

Verband  
Sonderpädagogik e.V.  
Landesverband Thüringen



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Einladung zur  
16. bundesweiten Expertentagung Lehrerbildung und zum  
4. Netzwerktreffen Lehrerbildung

**„Grenzen überschreiten  
Ausbildung für eine demokratische, interkulturelle und  
inklusive Schule“**

23. und 24. Februar 2017 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Campus Carl-Zeiß-Str. 3

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Ankündigungen zu unserer gemeinsamen Tagung der bundesweiten Planungsgruppe Expertentagung Lehrerbildung vertreten durch das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) und des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Diese Broschüre enthält nach einem Vorwort zur Idee der Tagung und einer formalen Übersicht über den Tagungsverlauf zwei große Teile:

1. eine annotierte Übersicht aller Veranstaltungen nach Bundesländern und innerhalb der Bundesländer nach Institutionen alphabetisch geordnet. In diesem Teil erhalten Sie erste inhaltliche Informationen zu den Vorträgen, Themenräumen und zur Podiumsdiskussion,
2. eine Übersicht über die drei Zeitslots der Themenräume am 23. und 24. Februar 2017.

**Zur Anmeldung gelangen Sie über den [Link](#) auf unserer Homepage. Dort können Sie sich im Zeitraum vom 04. Januar 2017 bis 03. Februar 2017 zu den von Ihnen gewünschten Themenräumen anmelden.**

Für die Teilnahme an unserer Tagung werden keine Gebühren erhoben. Wir bitten darum, für die Anreise und Unterkunft selbst zu sorgen. Für die Verpflegung am 1. Tag wird eine Versorgungspauschale von 20,00 € (ohne Abendessen) erhoben. Wenn Sie am Abendessen (SCALA-Turm Hotel Restaurant <http://www.scala-jena.de/>) teilnehmen möchten, überweisen Sie bitte einen zusätzlichen Beitrag von 40,00 € auf folgendes Konto:

*Verband Sonderpädagogik, Landesverband Thüringen e. V.*

**IBAN:** DE87 8205 2020 0300 0075 15

**Betreff:** Jena 2017, Vorname Name, Versorgungspauschale ohne/mit Abendessen

Interessenten für die Expertentagung melden sich über das ThILLM (VA-Nr.: 182900101) an.



## 16. Bundesweite Expertentagung Lehrerbildung

### 4. Netzwerktreffen Lehrerbildung

#### „Grenzen überschreiten

#### **Ausbildung für eine demokratische, interkulturelle und inklusive Schule“**

Globalisierung und Migration führen in unserer Gesellschaft zu einer immer größeren Pluralisierung. Damit ist eine wachsende Vielfalt verbunden, die zu einer Herausforderung für kulturelle Öffnung und für den Abbau struktureller Diskriminierungen geworden ist. Der in der Politik zu beobachtenden Tendenz, sich abzuschotten und Grenzen zu ziehen, lässt sich im Bildungssystem nur durch bewusstes Überschreiten von Grenzen begegnen:

„Schulen stehen vor der Aufgabe, allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft umfassende Teilhabe an Bildung und Chancen für den größtmöglichen Bildungserfolg zu eröffnen, zur erfolgreichen Gestaltung von Integrationsprozessen und damit zu einem friedlichen demokratischen Zusammenleben beizutragen und Orientierung für verantwortungsvolles Handeln in der globalisierten Welt zu vermitteln“ (KMK, Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule, S. 2).

Um aktiv an der Gestaltung von Schulen mitzuwirken, in denen Demokratie als Lebensform gelebt und Vielfalt als Normalität und Stärke wertgeschätzt werden, brauchen angehende Lehrer\*innen einerseits eine Idee der Bildung und des erziehenden Umgangs mit der kommenden Generation. Andererseits benötigen sie professionelle Kompetenzen und Erfahrungen der Selbstwirksamkeit. Wie eine solche vielseitige Aus- und Fortbildung „für eine demokratische, interkulturelle und inklusive Schule“ aussehen und gelingen kann, soll auf der 16. bundesweiten Expertentagung Lehrerbildung und dem 4. Netzwerktreffen Lehrerbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena diskutiert werden.

Erstmalig sind Expertentagung und Netzwerktreffen miteinander verbunden. Diese Koppelung bietet die Gelegenheit zu einem *bundesweiten* Diskurs der Professionen, der einen *landesweiten Austausch* aller Akteure der Lehrkräftebildung einbezieht – auch Studierende, Lehramtsanwärter\*innen und Berufseinsteiger\*innen.

Die 16. bundesweite Expertentagung schließt inhaltlich an die Tagung im Jahr 2016 in Kiel an. Sie richtet sich am ersten Veranstaltungstag vorrangig an Fach- und Seminarleiter\*innen, an Hochschulangehörige, an Interessierte aus der Fort- und Weiterbildung sowie an Referent\*innen der Ministerien, die Verantwortung für die Lehrerbildung tragen. Am zweiten Veranstaltungstag wird die Expertentagung in das 4. Netzwerktreffen integriert. Dabei erweitert sich der Teilnehmer\*innenkreis um in Schulen an Lehrerbildung Beteiligte, Studierende, Lehramtsanwärter\*innen und Berufseinsteiger\*innen.

In einer Vielzahl von Vorträgen, Themenräumen und Diskussionsforen sollen die Grenzen zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und

Bildungswissenschaften sowie die Grenzen zwischen den drei Ausbildungsphasen überschritten werden.

Der renommierte Zukunftsforscher, Univ.-Prof. Dr. Reinhold Popp, nimmt in seinem Impulsvortrag „Zukunft der Bildung – Bildung der Zukunft“ Grundlagen und Grundfragen der Zukunftsforschung, wichtige Rahmenbedingungen der zukünftigen Bildungswelt sowie Zukunftsthemen der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Blick. Dabei werden ausgewählte zukunftsweisende Schlüsselkompetenzen skizziert.

Barbara Wrede, die Leiterin der Jenaer Lobdeburgschule, widmet sich in ihrem Vortrag „Welche Lehrer brauchen wir?“ der Qualität von Ausbildungsschulen im gegenwärtigen Grenzfeld von Studium, Berufsvorbereitung und beruflicher Praxis.

Prof. Dr. Sabine Achour von der Freien Universität Berlin stellt ihren Vortrag unter die grundsätzliche Frage „Welche Werte halten pluralistische Gesellschaften zusammen?“ und stellt dar, welche Anforderungen sich aus der Antwort auf diese Frage für Schule, Unterricht und Lehrkräftebildung ergeben.

Die Themenräume der Expertentagung spiegeln den Stand der professionellen Aus- und Fortbildung wider. Durch die breite Teilnahme von Universitätsangehörigen und Vertreter\*innen der Studienseminare besteht die Chance intensiver fachlicher Kommunikation zwischen Angehörigen wissenschaftlicher Disziplinen und praktischer Professionen. Die Themenräume des Netzwerktreffens stehen in diesem Jahr im Zeichen der bundesweiten „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“, an der die Universitäten Jena und Erfurt mitwirken. Die Impulse beider Teiltagungen werden zeigen, dass die Lehrerbildung ihre Aufgaben im 21. Jahrhundert nur bewältigen kann, wenn sie fähig wird, die Grenzen innerhalb und zwischen ihren Konzepten, ihren Institutionen sowie ihren Aus- und Fortbildungsformen durch Dialog und gemeinsame Projekte zu überwinden.

Für das Zentrum für Lehrerbildung  
und Bildungsforschung  
Dr. Hendrikje Schulze

Für das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung  
Lehrplanentwicklung und Medien  
Jürgen Vogt

Für die Staatlichen Studienseminare Thüringen  
Heike Scheika

# Inhaltsverzeichnis

Programm 23. Februar 2017	1
Programm 24. Februar 2017	2
Detail Vortrag und Podiumsdiskussion	3
Detail Schulauszeichnung und Vortrag	4
Themenräume im Detail	5 - 24
Themenräume in der Übersicht	25 - 29
Informationen zum Veranstaltungsort und Veranstaltern	
Notizen	

# Programm 23. Februar 2017

Veranstaltungsort: Friedrich-Schiller-Universität Jena, Campus Carl-Zeiß-Str. 3

<b>10:30 - 11:00</b>	<b>Eröffnung und Grußwort</b> <i>PD Dr. Karin Kleinespel (Wissenschaftliche Geschäftsführerin des ZLB der Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Martin Seelig (Stellvertretender Direktor des ThILLM)</i>
<b>11:00 - 12:30</b>	<b>Impulsvortrag I</b> <i>Univ.-Prof. Dr. Reinhold Popp</i> „Zukunft der Bildung – Bildung der Zukunft“
<b>12:30 - 13:30</b>	<i>Mittagspause</i>
<b>13:30 - 15:30</b>	<b>Themenräume – Slot I</b>
<b>15:30 - 16:00</b>	<i>Kaffeepause</i>
<b>16:00 - 17:00</b>	<b>Podiumsdiskussion</b> „Grenzen überschreiten – Grenzüberschreitungen?!“
<b>17:00 - 18:00</b>	<b>Austauschgruppen</b>
<b>18:00</b>	<b>Ende des ersten Tages</b>
<b>19:00</b>	<b>Abendessen (SCALA Jena)</b> (nur für Gäste der Expertentagung)



# Programm 24. Februar 2017

Veranstaltungsort: Friedrich-Schiller-Universität Jena, Campus Carl-Zeiß-Str. 3

09:00 - 09:30	<b>Begrüßung</b> <i>Prof. Dr. Iris Winkler (Vizepräsidentin für Studium und Lehre der Friedrich-Schiller-Universität Jena)</i>
09:30 - 10:15	<i>Barbara Wrede (Leiterin der Lobdeburgschule Jena)</i> „Welche Lehrer brauchen wir?“ Vortrag und Auszeichnung von Ausbildungsschulen
10:15 - 10:30	<i>Kaffeepause</i>
10:30 - 12:00	<b>Impulsvortrag II</b> <i>Prof. Dr. Sabine Achour (FU Berlin)</i> „Welche Werte halten pluralistische Gesellschaften zusammen? – Welche Anforderungen ergeben sich für Schule, Unterricht und Lehrkräftebildung?“ Staffelübergabe an die nächsten Ausrichter der Expertentagung
12:00 - 12:45	<i>Mittagspause</i>
12:45 - 14:45	<b>Themenräume – Slot II</b>
14:45 - 15:00	<i>Kaffeepause mit Raumwechsel</i>
15:00 - 17:00	<b>Themenräume – Slot III</b>
17:00	<b>Ende der Veranstaltung</b>

Änderungen vorbehalten.

# Vortrag und Podiumsdiskussion 23. Februar 2017

Univ.-Prof. Dr. Reinhold Popp

23. Februar 2017, 11:00 Uhr

## **„Zukunft der Bildung – Bildung der Zukunft“**

*Im ersten Teil* des Vortrags werden die Grundlagen und Grundfragen der Zukunftsforschung kurz und überblicksartig vorgestellt.

*Im zweiten Teil* wird durch den Referenten auf wichtige Rahmenbedingungen der zukünftigen Bildungswelt eingegangen (u. a.: lebenslange Bildung, Bildung im Spannungsfeld zwischen Beruf und Lebenswelt, Bildung in der Multioptionsgesellschaft, die pädagogische Potenz der Digitalisierung).

*Im dritten Teil* des Vortrags werden einige Zukunftsthemen der Bildungsarbeit mit *Kindern und Jugendlichen* in den Blick genommen (u. a.: Kindergarten – der unterschätzte Lernort, „Baustellen“ der Schulpädagogik, ganztägige Schulformen, multiprofessionelle Teams, Schularchitektur, Kooperation von Schule und Familie, Pädagogik im Spannungsfeld zwischen Individualisierung und sozialem Zusammenhalt, politische Bildung und Demokratieentwicklung, interkulturelle und inklusive Pädagogik, ...).

*Abschließend* werden drei zukunftsweisende Schlüsselkompetenzen: *Resilienz, Intuition* sowie *Kreativität & Innovationsfähigkeit* skizziert.

## **Podiumsdiskussion**

23. Februar 2017, 16:00 Uhr

## **„Grenzen überschreiten – Grenzüberschreitungen?!“**

Moderator: Frank Ahrens (Leiter Jenaplanschule, Jena)

Gäste:

*Susanne Blechschmidt (Lehrerin an der Jenaplanschule, Jena)*

*Dr. Bärbel Falke (Seminarleiterin für das Lehramt an Gymnasien im Staatlichen Studienseminar für Lehrerbildung Gera)*

*Dr. Gabriele Kandzora (bis 31. Januar 2017 Leiterin Abteilung Ausbildung am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg)*

*Andreas Stephan (Referatsleiter in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin)*

*Prof. Dr. Iris Winkler (Vizepräsidentin für Studium und Lehre der Friedrich-Schiller-Universität Jena)*

## Schulauszeichnungen und Vortrag 24. Februar 2017

Barbara Wrede, Leiterin der Lobdeburgschule, Jena

24. Februar 2017, 09:30 Uhr

### **„Welche Lehrer brauchen wir?“**

Einleitungsvortrag zur Verleihung des Preises „Ausgezeichnete Schule für Lehrerbildung“

Fachliches und bildungswissenschaftliches Wissen und praktisch-pädagogisches Können sind Grundpfeiler des Lehrerberufs. Doch wie kann die Brücke zwischen den Pfeilern geschlagen werden?

Alle Thüringer Schulen sind Ausbildungsschulen der Lehrerbildung; sie haben neben ihrem pädagogischen Handlungsfeld auch einen professionellen Auftrag der Umsetzung. Fachbegleitende Lehrer\*innen, die beide Aufträge wahrnehmen, haben einen bedeutenden Einfluss auf das Berufsverständnis und auf die Fachkompetenzen von Praktikant\*innen und Lehramtsanwärter\*innen. Viele unserer Schulen nehmen diesen Auftrag sehr ernst und entwickeln Betreuungskonzepte für die nachwachsende Lehrer\*innengeneration, die mit den Ausbildungszielen der Universitäten und Studienseminaren in Einklang gebracht werden müssen. Mit den Ausbildungskonzepten bestimmen diese Schulen zu ihrem Teil, welche Kompetenzen ein „guter“ Lehrer\*innen für die Kinder von heute und morgen haben muss.

Prof. Dr. Sabine Achour, Freie Universität Berlin

24. Februar 2017, 10:30 Uhr

### **„Welche Werte halten pluralistische Gesellschaften zusammen? – Welche Anforderungen ergeben sich für Schule, Unterricht und Lehrkräftebildung?“**

Insbesondere die letzten zwei Jahre im Kontext von Flucht und Migration sind geprägt von intensiven Wertedebatten. Solche Wertkonflikte verunsichern Individuen, wie das Rufen nach einer „deutschen Leitkultur“ zeigt. Zugleich sind sie somit auch immer Herausforderungen für die Demokratie. Um Wertkonflikte kompetent austragen zu können, bedarf es einer politischen Kultur, die sich durch Konfliktfähigkeit, Empathie und die Anerkennung von Vielfalt und Diversität auszeichnet. Schule und Lehrkräftebildung sind die (Übungs-)Orte für Lernende und (zukünftige) Lehrende, um solch eine politische Kultur in einer Demokratie langfristig lebendig zu halten.

# Themenräume im Detail (alphabetische Reihenfolge)

Die Themenräume können sich nach Erfassung der Einwahlwünsche der Teilnehmer\*innen ggf. ändern.

## Bundesländer

### Berlin

**Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie**

**23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr**

Anja Herpell

#### **T1: „Lehrkräftebildung aus einem Guss – das Berliner Modell der Vernetzung – Eine Zwischenbilanz“**

„Vergessen Sie mal alles, was Sie im Studium gelernt haben...“ – mit diesem Satz werden Lehramtsanfänger\*innen nach wie vor häufig an Schulen empfangen. Die Evaluation der Berliner Vorbereitungsdienstes zeigte 2012: Zwischen den unterschiedlichen Phasen der Lehrkräftebildung klafften große Lücken, herrschte gegenseitiges Unverständnis, mit dem sich vor allem die Junglehrkräfte konfrontiert sahen. Berlin hat sich auf den Weg gemacht und verfolgt mittels verschiedener Strukturreformen konsequent das Ziel der vernetzten und abgestimmten „Lehrkräftebildung aus einem Guss“. Der Themenraum bietet eine Übersicht über den Stand dieser Vernetzungsbemühungen in Berlin und Raum für länderübergreifende Diskussion: Welche (weiteren) Vernetzungsmöglichkeiten sehen die Teilnehmenden für sich und andere?

**23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr**

**Friedrich-Ebert-Oberschule Berlin**

**24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr**

Anne Muras, Veselina Kulenska

#### **T2: „Differenziertes Arbeiten in Willkommensklassen – Herausforderungen und Erfahrungen“**

Am Friedrich-Ebert-Gymnasium im Bezirk Charlottenburg – Wilmersdorf (Berlin) gibt es seit vier Jahren Willkommensklassen. Diese Lerngruppen sind in der Regel von einer besonders großen Heterogenität geprägt. Die Schüler\*innen sind unterschiedlich alt, haben vielfach sehr belastende Erfahrungen gemacht, leben unter teilweise sehr unterschiedlichen Bedingungen mal mit Familie oder auch allein. Manche Schüler\*innen haben teilweise kaum und mit größerem zeitlichen Abstand eine Schule besucht, andere kontinuierlich. Einige sind schreibungsgewohnt und benötigen eine Einführung ins lateinische Schriftsystem, andere nicht. Alle beginnen zu einem individuellen Anfangszeitpunkt in der Lerngruppe und unterscheiden sich u.a. aufgrund der genannten Faktoren stark in ihren Lernvoraussetzungen und ihrem Arbeitsverhalten.

Unsere Erfahrungen und unser Umgang mit der aufgezeigten Heterogenität sollen in diesem Angebot dargestellt und diskutiert werden.

## Brandenburg

Studienseminar Potsdam/Bernau im Land

23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr

24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr

Heidrun Dybek, Dagmar Forchner

### **T3: „Verschiedenheit als Chance“**

Der Themenraum zeigt auf, wie Lehramtsanwärter\*innen bzw. Referendar\*innen und künftige Lehrkräfte in inklusiv-interkulturellen Klassen Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit stärken können, indem sie die notwendigen Kompetenzen für ein soziales Miteinander erwerben.

Handlungsfelder erkennen, Handlungsmuster/Methoden erarbeiten, Interaktion durchführen

Ziel: Aneignung von Handlungsstrategien zur sozialen Integration von Flüchtlingskindern in Regelklassen

Inhalte: Was macht Kinder stark? – Aussagen aus der Resilienz-Forschung (Schutzfaktoren), Handlungsfelder der Kompetenzentwicklung innerhalb des sozialen Lernens erkennen sowie Handlungsmuster anhand von Fallbeispielen erarbeiten, soziales Lernen in interkulturellen Lerngruppen ermöglichen, Interaktionsübungen zur Unterstützung der Kompetenzentwicklung.

## Bremen

Landesinstitut für Schule (LIS)

23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr

24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr

Dorothea Schmidt

### **T4: „Systemische Grundlagen und Haltungen: Ein Katalysator für demokratisches Arbeiten und Lernen in einer Schule für alle“**

Demokratisches Lernen, ohne alle am System Beteiligten gleichberechtigt im Blick zu haben? Geht nicht gut. Demokratie in der Schule ohne Prozessbeteiligung? Geht nicht gut.

Inklusiv arbeiten und lernen, ohne alle Schülerinnen und Schüler stärkenorientiert und konstruktiv zu begleiten? Geht nicht gut.

Diese Veranstaltung bietet Ihnen die Möglichkeit, die Chancen der systemischen Pädagogik für eine demokratische und persönlichkeitsbildende Schule kennenzulernen.

## Hamburg

Landesinstitut für Lehrerbildung und  
Schulentwicklung

24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr

Heide Hildebrandt, Beate Seelis

### **T5: „Unterwegs im interkulturellen Kontext – Lehrkräfte mit Migrationsgeschichte in Hamburg“**

Wir stellen die Hamburger Anpassungsqualifizierung (APQ) für Lehrkräfte mit ausländischer Lehramtsqualifikation vor. Für uns heißt inklusive Lehrerbildung, mit einer heterogenen Seminargruppe, die kulturell unterschiedliche Lernbiografien mitbringt, zu arbeiten. Ziel des Themenraums ist es, über das Konzept der APQ zu informieren, die Bewusstheit für diese Seminarteilnehmer\*innen zu vertiefen und den interkulturellen Blick zu weiten. Anhand von vielen kleinen Übungen und Elementen aus der interkulturellen Arbeit werden Möglichkeiten der individuellen Begleitung und Seminargestaltung erarbeitet.

Prof. Dr. Telse Iwers-Stelljes

Dipl.-Päd. Kirsten Hitter

**T6: „Jeder macht die Dinge anders richtig – Reflexion durch Supervision praktischer Erfahrungen im Kontext von Inklusion und Migration im Lehramtsstudium“**

Pädagogische Praxis zeichnet sich durch verschiedene Spannungslagen aus, die in ihrem Kern nicht aufgelöst werden können. Dies betrifft z. B. die Spannung zwischen Heteronomie und Autonomieanspruch ebenso wie die Spannung zwischen pädagogischer Planung und aktueller Situativität. Diese Spannungslagen pädagogischer Praxis sind institutionell und strukturell angelegt. Um nicht zu dauerhaft latenter oder auch offensichtlicher Stressbelastung zu werden, bedarf es eines reflektierten Umganges mit ihren Auswirkungen auf Wahrnehmungen und Interaktionsgestaltungen aller Beteiligten. Ein möglicher Ort der Reflexion können Supervisionsgruppen sein. Supervision bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, ihr Selbsterleben innerhalb dieser antinomischen Grundspannungen zunächst einmal wahrzunehmen, d. h. ihnen mit Gewahrsein zu begegnen. Ebenso bietet es Gelegenheit, eigene Positionierungen und ein eigenes Rollenverständnis zu finden, um einen authentischen Umgang mit den Anforderungen des Berufes zu entwickeln und lösungsorientierte Perspektiven zu entwickeln.

Katrin Hennicke, Kirsten Böttger

**T7: „Zur internationalen Dimension der Lehrerbildung: Die Bildungsfahrt nach Kamerun zur Förderung interkultureller und internationaler Kompetenzen von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst“**

In dem Themenraum stellen wir unsere Konzeption der Bildungsfahrten im Rahmen der Ausbildung von Hamburger Lehrkräften im Vorbereitungsdienst vor, an der junge Pädagoginnen aus Kamerun und aus Deutschland teilnehmen. Wir berichten konkret über die letzte Austauschbegegnung vom Oktober 2016 in Bafoussam (Kamerun), deren Schwerpunktthema „Multiperspektivität: Willkommenskultur in Familie und Gesellschaft“ lautete.

Thematische Schwerpunkte sind dabei das interkulturelle Lernen, der Umgang mit Heterogenität, das globale Lernen, das Projektlernen in bilateralen Begegnungen, das Unterrichten in kamerunisch-deutschen Lehrertandems und die Bedeutung des reflexiven Lernens.

Über die Konzeption dieser Bildungsfahrten, deren Chancen und Stolpersteine sowie über die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Qualifizierung von Lehrkräften möchten wir mit den Teilnehmer\*innen gern in einen anregenden Austausch kommen.

**Landesinstitut für Lehrerbildung und  
Schulentwicklung**

**23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr**

Rüdiger Buhr-Paulini, Gabriele Günther, Kristina Tewes

**T8: „Inklusion – Auf dem Weg zur lehramtsübergreifenden inklusiven Lehrer\*innenausbildung in Hamburg. Vier Lehrämter – Ein Pilot. Chancen und Herausforderungen in dem Pilotprojekt“**

Die Ausbildung für eine „Schule der Vielfalt“ ist eine Querschnittsaufgabe aller Lehrämter, der sich das Pilotprojekt in gemeinsamen Ausbildungsphasen für die Lehrämter widmet.

Am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg wird eine lehramtsübergreifende Ausbildung mit den Lehrämtern Sonderpädagogik, Primar- und Sekundarstufe 1, Gymnasium und berufliche Schulen erprobt.

In dem Themenraum wird zunächst über den gegenwärtigen Stand sowie über den Prozess des Pilotprojektes informiert.

Ausgehend von den bisher gemachten Erfahrungen soll ein Austausch mit den Teilnehmer\*innen angeregt werden, in dem die Chancen und Herausforderungen der lehramtsübergreifenden Zusammenarbeit diskutiert werden.

**Hessen**

**HKM-Projekt „Gewaltprävention und  
Demokratielernen“ (GuD)**

**24. Februar 2017, 15:00 – 17:00 Uhr**

Angela Winderlich

**T9: „Der Klassenrat“**

Ein Kind, das selbst denken und entscheiden kann, kann mitbestimmen und bei allen Entscheidungen, die es selbst betreffen, einbezogen werden. Dieses Recht auf Partizipation ist in der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 festgeschrieben. Im Klassenrat haben Schüler\*innen Gelegenheit, ihr gemeinschaftliches Leben und Lernen zu gestalten. Ein bewusst gestaltetes, achtungs- und respektvolles WIR ist wesentlich für ein Verständnis von Schule, die als gerechte und fürsorgliche Gemeinschaft verstanden wird. Im Klassenrat lernen Kinder von Anfang an ein demokratisches Miteinander, in dem sie ihre Angelegenheiten zunehmend selbstständig regeln. Sie entwickeln Sozialkompetenz, erfahren demokratische Kommunikationsformen und erleben Prozesse von Entscheidungsfindung, die es ermöglichen zunehmend mehr Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

**HKM-Projekt „Gewaltprävention und  
Demokratielernen“ (GuD)**

**23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr**

**24. Februar 2017, 15:00 – 17:00 Uhr**

Helmolt Rademacher

**T10: „Demokratische Schulentwicklung“**

Mehr und mehr Schulen machen sich auf den Weg, ihre Schulkultur im Sinne von Demokratie und Partizipation zu entwickeln. Dazu gehört nicht nur die gesetzliche Beteiligung von Schüler\*innen, Eltern und des Lehrkörpers zu nutzen, sondern auch demokratische Institutionen wie den Klassenrat und Jahrgangsversammlungen fest einzurichten. Im Themenraum werden ein Merkmalskatalog demokratischer Schulen sowie ein Demokratie-Audit vorgestellt und es wird ein Raum geboten, in dem demokratiepädagogische Ideen der Teilnehmer\*innen ausgetauscht und deren Umsetzung in der Ausbildung erörtert werden können.

## Nordrhein-Westfalen

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung,  
Seminar Grundschule

23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr

Mechthild Bölting, Angelika Rohbeck

### **T11: „Ausbildung für eine demokratische, interkulturelle und inklusive Schule. Wie sieht es in der Praxis aus? Erfahrungen aus den Grundschulseminaren Bonn & Köln“**

Der Umgang mit Heterogenität ist als zentrale Anforderung an Lehrer\*Innen zu sehen. Das dokumentiert auch die Leitlinie des Ausbildungskerncurriculums in NRW „Vielfalt als Herausforderung“.

In diesem Themenraum bieten wir an konkreten Beispielen Einblicke in verschiedene Bausteine der Ausbildung:

**Inklusion:** Die zukünftigen Lehrer\*innen sollen eine offene und positive Haltung entwickeln. In der Ausbildung werden Best Practice-Beispiele kennengelernt und Ideen für Gelingensbedingungen und Umsetzungen gemeinsam durchdacht.

**Interkulturelles Lernen:** Die Lehramtsanwärter\*innen sollen die Vielfalt der Kulturen aller Schüler\*innen „als Ressource für kulturelle und soziale Lernprozesse und als Chance für grundlegende Bildungsprozesse“<sup>1</sup> bewusst wahrnehmen und nutzen. Im Rahmen der Ausbildung werden Aspekte eines sprachsensiblen Unterrichts in allen Fächern berücksichtigt und mit Ideen zur Förderung und Integration verknüpft.

**Demokratisches Lernen:** Die Lehramtsanwärter\*innen sollen in ihrem schulischen Alltag Bedeutung und Notwendigkeit eines demokratischen, toleranten und respektvollen Umgangs miteinander vermitteln und erfahrbar machen.

<sup>1</sup>Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule, Beschluss der KMK vom 02.07.1970 i. d. F. vom 11.06.2015, S. 17.

## Sachsen

Zentrum für inklusive politische Bildung, Dresden

23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr

Tina Hölzel

### **T12: „Inklusion thematisch und praktisch in der Lehrer\*innenbildung umsetzen – Eine (Konzept) Vorstellung des Zentrums für inklusive politische Bildung“**

Das Zentrum für inklusive politische Bildung (ZipB) hat sich zum Ziel gesetzt, neue Konzepte zur politischen Bildung zu erkunden, zu entwickeln und zu erproben. Diese Konzepte sollen allen Menschen Teilhabe und Selbstbestimmung ermöglichen. Das Zentrum für inklusive politische Bildung versteht sich als lernendes Labor. Hier kommen Bildungspraxis und Bildungsforschung zusammen, indem inklusive Bildungskonzepte für die politische Bildung erforscht und (weiter)entwickelt, ganz praktisch erprobt und in die Breite vermittelt werden. Der Themenraum bietet Gelegenheit, Arbeitsfelder und Prinzipien des ZipB (inklusive partizipative Forschung) sowie das aktuelle Seminarkonzept für die Lehrer\*innenbildung kennen zu lernen.



Sieglinde Eichert

**T13: „Raus aus der Schublade! Einladung zum Perspektivenwechsel“**

Das Bildungsangebot „Raus aus der Schublade!“ der SLpB lädt zum Perspektivenwechsel ein.

Heraus aus Schubladen, in die wir von anderen gesteckt werden oder in die wir andere stecken. „Geistiger Kopfstand statt geistloser Aufstand“.

Demokratie braucht eine gute Diskussionskultur. Denn: „Demokratie ist die einzige politische Grundordnung, die gelernt werden muss – immer wieder, tagtäglich und bis ins hohe Alter.“ (Oskar Negt, 2015).

Es wird ein Angebot vorgestellt, welches Gruppen oder Schulklassen ein lebendiges Erleben von Diskussionskultur in Form einer Dilemmadiskussion ermöglicht. Referendar\*innen lernen in Kompakttagen überfachliche Forderungen des Sächsischen Lehrplanes nach Empathie und Perspektivwechsel, Werteorientierung, und der Übernahme von Verantwortung in Schule und Gesellschaft u.a. mit Hilfe des Angebotes der SLpB (Dilemma-Diskussion in Sachsen, DDiS-Projekt) umzusetzen.

Der Themenraum stellt das Angebot vor und bietet Gelegenheit, das Konzept selbst ein Stück weit auszuprobieren und näher kennenzulernen

## Schleswig-Holstein

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen  
Schleswig-Holstein

23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr

24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr

Lars Hansen

**T14: „Schülerfeedback als Instrument zur Ausbildung von gelebter Demokratie und Teilhabe in der Schule“**

Im Schülerfeedback äußern sich Schüler\*innen auf der Metaebene über Unterricht und Schule. Es stellt eine Möglichkeit dar, Schüler\*innen zu mündigen Bürgern in einer interkulturellen und inklusiven Gesellschaft zu erziehen. Schüler\*innen reflektieren ihre Lernwege und geben ihren Lehrkräften Rückmeldung, ob der Unterricht ihnen beim Erreichen ihrer Lernziele geholfen hat. Gemeinsam können Schüler\*innen und Lehrkraft den Unterricht zielorientiert weitergestalten. Die Schüler\*innen bekommen damit direkten Einfluss auf die Gestaltung ihrer Lernbiographie. Sie hinterfragen mit Hilfe von Kriterien und lernen, zielorientiert zu planen. Die Lehrkraft erhält Hinweise für die Gestaltung eines individualisierten Unterrichts durch die betroffenen Schüler\*innen. Die Mitbestimmung über die Arbeitsprozesse zeigt den Schüler\*innen, dass Mitwirkung und Beteiligung Folgen hat und wirksam ist.

Auf der Schulentwicklungsebene wirkt Schülerfeedback auf der einen Seite, weil es den Unterricht verbessern kann. Auf der anderen Seite strahlt die Kompetenz, zielorientiert Rückmeldung zu geben, auf alle Arbeitsprozesse in der Schule und auf die Schülermitbestimmung in allen Gremien aus. Indem Schüler\*innen als diejenigen angesehen werden, deren Meinung in dem Erfahrungsraum Schule zählt und in die Weiterentwicklung der Schule einbezogen wird, wird ein Beitrag für die Ausbildung für eine interkulturelle und inklusive Schule geleistet.

## Thüringen

Jenaplan-Schule Jena

24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr

Annett Siebert

### **T15: „Nachhaltige Entwicklung – eine Perspektive für Entwicklung von Schule in lokalen Netzwerken“**

Eine global gerechte und nachhaltige Entwicklung ist heute die wichtigste politische Leitidee der Menschheit. Im letzten Jahr verabschiedeten die UN den neuen „Zukunftsvertrag für die Welt – Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, in der 17 nachhaltige Entwicklungsziele für alle Länder dieser Welt formuliert wurden, u.a. Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wie kann Bildung den Einzelnen dazu befähigen, hier und jetzt in der Weltgesellschaft klar zu kommen, aber auch künftig globale Entwicklung selbst zu gestalten? Schule kommt dabei eine herausragende Rolle zu – indem sie andere Lernformen ermöglicht oder den Zugang zu neuen Lernorten eröffnet, statt nur neue Inhalte anzubieten. Was bedeutet Schulentwicklung auf der Basis einer nachhaltigen Entwicklung? Welche Schritte können gegangen werden? Welche Rolle können außerschulische Akteure spielen? Wie kann Schule im Netzwerk gestaltet werden? Der Themenraum gibt Ideen, Anregungen und Umsetzungsmöglichkeiten zu diesen Punkten.

Jenaplan-Schule Jena

23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr

Max-Weber-Kolleg Erfurt

Annett Siebert

Dr. Benjamin Bunk

### **T16: „Lernen in globalen Zusammenhängen – Herausforderung für die Lehrerbildung?!“**

Eine global gerechte und nachhaltige Entwicklung ist heute die wichtigste Leitidee der Menschheit. Diese Transformation ist nicht zuletzt ein Bildungsauftrag und eine Aufgabe von Schule – und eine große Chance. Dazu wurden im letzten Jahr wichtige Meilensteine verabschiedet. Es startete das Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ der UN als Nachfolgeprogramm der UN-Dekade „BNE“. Zudem verabschiedeten die UN in der Agenda 2030 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs), und die KMK brachte eine überarbeitete Auflage des Orientierungsrahmens für den Lernbereich globale Entwicklung heraus.

Der Themenraum stellt Bildungskonzepte für die Gestaltung von Lernprozessen vor, die die Globalisierungsperspektive und eine nachhaltige Entwicklung als globale Aufgabe in ihrem pädagogischen Leitbild verankert haben. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was Lehrer\*innen in diesem Zusammenhang können müssen. Grundlegende Prinzipien und Methoden sowie die diaktische Gestaltung von Lernprozessen werden dabei aber auch ganz praktisch erprobt.

Staatliches Studienseminar Gera

23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr

Anselm Cypionka, Toralf Schenk

### **T17: „Demokratische Unterrichtskultur im Sozialkundeunterricht“**

Demokratie ist kein Privileg von Erwachsenen.

Vielmehr ist sie eine Zieldimension guten Unterrichts, die erfahren und gelernt werden muss, denn Demokraten fallen nicht vom Himmel.

Um in der Zukunft bestehen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können, bedarf es der aktiven Mitbestimmung und Mitgestaltung der Jugendlichen bereits im Schulalltag.

Schüler\*innen sollten demnach Demokratie nicht nur als Herrschafts- und Gesellschaftsform verstehen, sondern v.a. auch als Wert begreifen, dessen Basis in der Erfahrung der eigenen Lebenswirklichkeit liegt.

Der Themenraum stellt ausgehend vom Ansatz der Demokratiepädagogik unterrichtspraktische Lehr- und Lernformen vor, in denen Lernende aktiv in die Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion eingebunden werden. Praktische erfahrungsbasierte Beispiele werden vorgestellt und deren Einsatzmöglichkeiten gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen des Themenraums diskutiert und reflektiert.

Dieser Themenraum basiert auf den Erfahrungen der Referenten aus dem Sozialkundeunterricht, bietet aber grundsätzlich Anregungen für alle Fachbereiche.

### **Staatliches Studienseminar Gera**

**24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr**

**24. Februar 2017, 15:00 – 17:00 Uhr**

Gabriele Röhnert, Uta Schramm

#### **T18: „Individuelles Lernen begleiten mit Lerngesprächen“**

Im Unterricht ist es notwendig, Handlungen, schriftliche Dokumentationen, verbale Äußerungen und damit insbesondere die dahinterliegenden Denkprozesse der Kinder und Jugendlichen zu verstehen. Methoden des Klinischen Interviews ermöglichen es, genaueres über das Denken von Lernenden zu erfahren. Diese Methoden erleben Sie im Themenraum mithilfe von Videosequenzen und anhand einer praktischen Übung.

Wir stellen Ihnen in diesem Themenraum eine Sequenz aus unseren Allgemeinen Seminaren vor und möchten anschließend mit Ihnen ins Gespräch kommen, inwieweit und wie Sie die Inhalte in Ihren (Fach-) Seminaren aufgreifen können.

### **Staatliches Studienseminar Gera**

**23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr**

Dr. Gloria Hempel, Annette Scheler

#### **T19: „Arbeit an subjektiven Theorien von Lehramtsanwärtern zum Thema gelingende Inklusion – Vorstellung der schulartübergreifenden Fachtagung ‚Inklusives Lernen an Ganztagschulen‘ am Studienseminar Gera“**

Ausgehend vom Prinzip der Gleichberechtigung erkennt der Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention das Recht behinderter Menschen auf Bildung und damit ein inklusives Bildungssystem an.

Inklusion und Heterogenität sind Schlüsselbegriffe modernen Unterrichts und sogleich eine Herausforderung für jede Lehrperson. Im Kontext aktueller bildungspolitischer Aufgaben bedarf es einer gezielten Vorbereitung angehender Lehrer\*innen auf die Diversität von Schule. Um professionelles Handeln nachhaltig zu verankern, erhalten die Lehramtsanwärter\*innen am Studienseminar Gera abgestimmt auf ihren individuellen Entwicklungsbedarf eine Reihe von Angeboten.

Der Themenraum stellt die Organisation, Durchführung und Reflexion eines verbindlichen Ausbildungselements vor. Das Hauptanliegen ist die Auseinandersetzung mit der Thematik aus verschiedenen Perspektiven. Es wird dargelegt, wie ein intensiver Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Schularten angeregt wird und welche Möglichkeiten sich bieten, um an Einstellungen und Haltungen zu arbeiten.

Heike Scheika, Ralf Kämmerer  
Mario Reinhardt

**T20: „Entwicklung von Medienbildungskompetenz im Thüringer Vorbereitungsdienst – ein Ausbildungsprojekt als ein Beitrag zum Lernen an einer demokratischen, interkulturellen und inklusiven Schule“**

Die letzten Jahre zeigten einen rasanten technologischen Wandel in allen gesellschaftlichen Bereichen. Diese Entwicklung zur Mediengesellschaft hat auch Auswirkungen auf die Bildung, die zunehmend medial unterstützt erfolgt. In der Schule werden neue IT-Technologien, digitale Medienformate sowie innovative Anwendungsmöglichkeiten immer stärker zum integralen Bestandteil des Alltags der Schüler\*innen werden. Darauf reagiert die KMK 2016 mit einem Strategiepapier und sieht in der Digitalisierung des gesamten Bildungsbereiches eine nationale Aufgabe mit vielfältigen Herausforderungen und Chancen. Für die Lehrer\*innenausbildung ergibt sich damit eine weitere Schwerpunktaufgabe, die in diesem Themenraum anhand eines Beispiels aus der Thüringer Praxis vorgestellt werden soll. Lehramtsanwärter\*innen erwerben im Rahmen einer Projektwoche Kompetenzen in folgenden Feldern der Medienbildung: Information, Kommunikation, Präsentation und Produktion. Während sie sich mit den sich ergebenden Anforderungen auseinandersetzen, bereiten die Lehramtsanwärter\*innen parallel dazu ein Medienschulprojekt vor, indem sie diese Anforderungen auf die Ebene der Schüler\*innen übertragen. Einerseits gelingt damit eine intensive Verzahnung von Theorie und Praxis. Andererseits wird das von der Projektschule vorgegebene Thema „Welt“ thematisch multimedial umgesetzt. Dieses Ausbildungsformat folgt einem Trondheimer Modell, in dem Auszubildende eine Schule übernehmen, während dessen sich die Lehrer\*innen dieser Schule an diesem Tag schulintern fortbilden. Vorgehen: Die Referent\*innen in diesem Themenraum stellen das Medienprojekt sowie das Medienschulprojekt vor und nehmen Bezug zum Medienstrategiepapier der KMK. Daraus leiten die Referent\*innen Anforderungen an die Lehrer\*innenausbildung der 2. Phase ab, die mit den Teilnehmer\*innen des Themenraums diskutiert werden sollen.

**Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,  
Lehrplanentwicklung und Medien**

**24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr**

Dr. Kerstin Baumgart

**T21: „Das Thüringer Unterstützungssystem (USYS) – Chancen und Möglichkeiten“**

Im Mittelpunkt des USYS stehen die Schulen mit ihren pädagogischen Akteur\*innen und deren Anspruch auf effektive Fortbildung und Beratung, um spezifische Unterstützung zur Bewältigung der Anforderungen in Schule und Unterricht zu erhalten. Als Kernbereich des USYS gilt die Fach- und Schulentwicklungsberatung.

Im Vortrag werden sowohl die Ziele und die Struktur des USYS in Thüringen als auch die Akteure und Zielgruppen sowie deren mögliche Leistungen und Angebote vorgestellt. Insbesondere geht es darum zu zeigen, welche Verfahren und (Online-)Instrumente zur Anmeldung von Unterstützungsbedarfen genutzt werden können, um gezielt Fortbildung oder Beratung zu erhalten. Diese Informationen können helfen, um z. B. auch zum Tagungsthema „Grenzen überschreiten: Ausbildung für eine demokratische, interkulturelle und inklusive Schule“ eine Unterstützung durch Fachberater\*innen oder Berater\*innen für Schulentwicklung anzumelden.

Jörg Becker

**T22: „Der Thüringer Bildungsserver – digitale Angebote des Thüringer Schulportals“**

Der Vortrag stellt das Onlineangebot des Thüringer Bildungsservers vor. Dabei wird unter anderem auf folgende Sachverhalte eingegangen:

- Serviceangebote des Portalbereiches zu Bildung in Thüringen
- Arbeit mit dem Online-Fortbildungskatalog des Thillm aus Sicht des Lehrers
- Arbeit mit digitalen Unterrichtsmaterialien aus der Mediothek des Thüringer Schulportals – OER in der Schule

Vorstellung von speziellen Modulen des Thüringer Schulportals

Andrea Bethge

**T23: „Gemeinsames Lernen – Unterricht von der Lehrer-Schüler-Beziehung aus gedacht“**

In dem Themenraum wird ein theorie- und Erscheinungsformen-basiertes Kategoriensystem vorgestellt, aus dem Kriterien für die Beurteilung der Qualität von Unterricht und Lernzeit hinsichtlich ihres Lernen herausfordernden und Lernen unterstützenden Charakters ableitbar sind. Das Kategoriensystem wurde von mir im Rahmen meiner auf acht Fallanalysen beruhenden Studie erarbeitet und so modifiziert, dass es als Grundlage bzw. Bezugsrahmen für die Einschätzung der Qualität von Unterricht, und zwar unabhängig von seiner didaktisch-methodischen Strukturierung, genutzt werden kann.

Literatur: Bethge, Andrea (2015). Die Lehrer-Schüler-Beziehung – Ressource für das Lernen. Dissertation. Humboldt-Universität zu Berlin. Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

Silke Bonda  
Dieter Wiebusch

**T24: „Grenzüberschreitung am Beispiel der Grundqualifizierung neuer Fachleiter\*innen und dem Pilotprojekt für Berufseinsteiger\*innen ‚Pro-BE‘ – *Wie eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Phasen und Einrichtungen der Lehrerbildung gelingen kann.*“**

Im Jahr 2015 wurde die Konzeption der vorauslaufenden Grundqualifizierung für neue Fachleiter\*innen überarbeitet und aktualisiert sowie das Pilotprojekt „Pro-BE“ für Berufseinsteiger\*innen gestartet.

In beiden Qualifizierungsmaßnahmen werden die Teilnehmer\*innen phasenübergreifend durch Vertreter\*innen des Bildungsministeriums, der FSU Jena, dem Thillm und den Thüringer Studienseminaren auf eine zukünftige Tätigkeit in der Lehrerbildung vorbereitet. Darüber hinaus werden sie in der Einführungsphase durch bedarfsorientierte Fortbildungsangebote entsprechend begleitet.

Schwerpunkte beider Qualifizierungsmaßnahmen sind u.a.:

- Expert\*innen verschiedener Fachbereiche sowie erfahrene Ausbilder\*innen aus allen Schularten begleiten die zu Qualifizierenden aus den verschiedenen Schularten,
- der Wechsel von seminargebundener Fort- und Weiterbildung sowie Transferphasen in Form eigenständigen Lernens vor Ort, schärfen den Blick für Chancen und Risiken der neuen Tätigkeit,
- die Präsenzphasen sind als „Lernlabore“ für den Kompetenzaufbau konzipiert,
- die zukünftigen Ausbilder\*innen sammeln Erfahrungen mit dem Prozess begleitenden Portfolio (Sensibilisierung für das Modell des reflektierenden Praktikers).

Die Teilnehmer\*innen dieses Themenraums erhalten einen Einblick in die Curricula der Qualifizierungen und, an einigen Beispielen, in die konkrete Arbeit während der Präsenzphasen.

## Bauhaus Universität Weimar

**24. Februar 2017, 15:00 – 17:00 Uhr**

Julia Heinemann

### **T25: „anschaulich und begreifbar Vermitteln – das Arbeits- und Anschauungsmodell PLATTENBAU und seine Anwendungsbereiche“**

„Wissen kann nie als solches von einer Person zur anderen übermittelt werden. [...] Die einzige Art und Weise, in der ein Organismus Wissen erwerben kann, (besteht darin), es selbst aufzubauen oder für sich selbst zu konstruieren. [...]“

Mit dem fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeits- und Anschauungsmodell PLATTENBAU können Inhalte und Ideen anschaulich und greifbar dargestellt und vermittelt werden.

Das vornehmliche Ziel des Lehr- und Lernmittels ist es, die Fantasie von Kindern und Jugendlichen auf Basis substantieller Prozesse zu entwickeln, bevor sie sich gänzlich im Cyberspace verliert. Sie sollen ein Werkzeug an die Hand bekommen, mit dem sie sich spielerisch ein Verständnis für Physik, Architektur, Ästhetik und Verhältnismäßigkeiten aneignen können.

Der Bausatz bietet drei aufeinander aufbauende Anwendungs-Zugänge; berücksichtigt werden dabei drei grundlegende kognitive Entwicklungsphasen:

1. den spielerisch-explorativen Zugang, 2. den ästhetischen Zugang und 3. den kognitiv-konstruktivistischen Zugang.

Im Themenraum werden diese Zugänge an Beispielen erläutert und die Teilnehmer haben die Möglichkeit Anwendungen für Ihre eigenen Fachinhalte zu generieren und fachübergreifend verschiedene Betrachtungsweisen zu erproben.

## Friedrich-Schiller-Universität Jena

**ProfJL – Qualitätsoffensive Lehrerbildung  
Naturwissenschaften integrativ**

**24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr**

Clemens Hoffmann, Philipp Engelmann, Prof. Dr. Volker Woest

### **T26: „Fächerübergreifender naturwissenschaftlicher Unterricht – Mensch-Natur-Technik & Naturwissenschaften und Technik“**

An der FSU Jena gibt es noch keine ausgewiesenen Studienangebote für den Bereich **Integrierte Naturwissenschaften**. Diesem Umstand widmet sich das Teilprojekt „Naturwissenschaft integrativ“. Es strebt eine schulwirklichkeitsbezogene Verbesserung der naturwissenschaftlichen Lehramtsaus- und -weiterbildung an, indem die naturwissenschaftlichen Fachdidaktiken bei der Ausgestaltung

eines **gemeinsamen Konzepts** zusammenarbeiten. Durch die Entwicklung und Implementierung eines adressatengerechten Angebots für die universitäre Lehrerbildung sowie für die Lehrerweiterbildung lässt sich der Anteil von Lehrkräften erhöhen, der fachlich qualifiziert und fachdidaktisch kompetent naturwissenschaftliche Fächer interdisziplinär unterrichtet.

Wir möchten die aktuelle Arbeit des Teilprojektes vorstellen, einen Überblick über Themen des integrierten Naturwissenschaftsunterrichts geben und Experimente zum Ausprobieren anbieten. Darunter werden unter anderem Versuche aus den Themen Bionik, Arzneimittel und regenerative Kraftstoffe sein.

*Der Themenraum findet in den Räumlichkeiten (Seminarraum und Schülerlabor) der Arbeitsgruppe Chemiedidaktik, August-Bebel-Str. 2 statt.*

**ProfJL – Qualitätsoffensive Lehrerbildung  
Kooperationsseminare Fachwissenschaft,  
Fachdidaktik, Unterricht**

**24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr**

Felix Zühlsdorf

**T27: „Aufgaben zu literarischen Texten im Deutschunterricht einschätzen – Fachliches und fachdidaktisches Wissen nutzen“**

Als Lehrkraft muss man täglich Aufgaben auswählen oder selbst konstruieren. Lehrwerke und Lehrmaterial liefern uns viele Aufgabenangebote zu literarischen Texten – und doch sind diese nicht immer zufriedenstellend. Gibt es die perfekte Aufgabe? Was ist aus fachdidaktischer und fachlicher Sicht bei der Auswahl zu beachten? Anhand von Aufgaben zu Kurzgeschichten wollen wir das gemeinsam diskutieren. Dabei wird auch vorgestellt, wie Studierende in Kooperationsseminaren aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik auf diese Tätigkeit vorbereitet werden können (ProfJL-Teilprojekt 2).

Eingeladen sind Deutschlehrkräfte sowie Studierende und Interessierte.

**ProfJL – Qualitätsoffensive Lehrerbildung  
Bildungs- und erziehungswissenschaftliche  
Vorbereitungsmodule**

**23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr**

**24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr**

Lisa Mende

**T28: „Fallarbeit in der universitären Lehrerbildung“**

Ein wichtiger Bestandteil jeder Lehramtsausbildung in Deutschland ist das bildungs- bzw. erziehungswissenschaftliche Begleitstudium. So auch an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Ziele dieses sind die berufsfeldorientierte und wissenschaftlich fundierte Vorbereitung auf die spätere Lehrarbeit und damit auch, die pädagogischen Grundlagen für den zum zweiten Staatsexamen führenden Vorbereitungsdienst zu schaffen.

In diesem Zusammenhang beschäftigt sich das Teilprojekt 3 mit der Weiterentwicklung der bildungs- und erziehungswissenschaftlichen Vorbereitungsmodule (Prof. Dr. Nils Berkemeyer, Prof. Dr. Bärbel Kracke, Lisa Mende).

Die bildungs- und erziehungswissenschaftlichen Vorbereitungsmodule schließen das bildungswissenschaftliche Studium an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ab, münden unmittelbar in die Erste Staatsprüfung und bereiten damit den Übergang in den Vorbereitungsdienst vor.

Um diesen Übergang optimal zu unterstützen, soll eine didaktisch-methodische Weiterentwicklungsmaßnahme der Vorbereitungsmodule in der Nutzung und Bearbeitung von Fallvignetten

liegen. Die Arbeit an Fällen soll den Studierenden helfen, den Anwendungsbezug des Gelernten zu verbessern. Die gelernten Prüfungsinhalte sollen nicht losgelöst von ihrer Funktion für das spätere Berufsleben betrachtet und gelernt werden, sondern in engem Zusammenhang mit dessen Handlungskontext erworben und vor dessen Hintergrund reflektiert werden. So soll träges Wissen vermieden und eine elaborierte theoretisch-reflexive Haltung bei den Studierenden angebahnt werden.

Zu diesem Zweck möchten wir in unserem Themenraum „Fallarbeit in der universitären Lehrerbildung“ sowohl Studienseminarleiter\*innen als auch Mitarbeiter\*innen der Universität aus dem bildungs- und erziehungswissenschaftlichen Bereich aus Thüringen einladen. In Expertengruppen sollen sowohl authentische Fälle entwickelt sowie ausgewählte Fallvignetten aus dem bildungswissenschaftlichen Bereich exemplarisch bearbeitet werden, die später in den Vorbereitungsmodulen Einsatz finden sollen.

**ProfJL – Qualitätsoffensive Lehrerbildung  
Bildungs- und erziehungswissenschaftliche  
Vorbereitungsmodule**

**24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr**

Dr. Annika Blichmann, Prof. Dr. Ralf Koerrenz

**T29: „Pädagogische Reform(en) und Reformpädagogik – Chance oder Überforderung?“**

Was bedeutet pädagogische Reform für den Schulalltag? Jeder Lehrer wird mit Forderungen nach Individualisierung des Unterrichts, nach neuen Lehr- und Lernformen oder nach schülerzentriertem Unterricht u. ä. konfrontiert. Sowohl in zahlreichen Bildungsdebatten als auch in der Schulpraxis ist pädagogische Reform stets präsent. Eine besondere Linie pädagogischer Reform stellt die sogenannte Reformpädagogik dar, die sich vor allem auf Konzepte von Montessori, Dewey oder Petersen (Jena-Plan) bezieht.

Vor diesem Hintergrund werden die Themenraum-Teilnehmer\*innen Ihre Erfahrungen mit pädagogischen Reformen austauschen und reflektieren können. Ein Input soll über Impulse von (inter-)nationalen Reformkonzepten ins Gespräch gebracht werden.

Ziel des Themenraums ist es, eigenes Handeln zu reflektieren, dieses insbesondere durch Einordnung in historischen und (inter-)nationalen Kontext zu verstehen und gemeinsam mit den anderen Teilnehmer\*innen zu ergänzen.

**ProfJL – Qualitätsoffensive Lehrerbildung  
Ausbildung der Ausbilder**

**24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr**

PD Dr. Karin Kleinespel, M. Sc. Maya Zastrow

**T30: „Das Projekt ‚Ausbildung der Ausbilder‘ – Netzwerken für eine Verbindung von Wissen und Können in der Lehramtsausbildung“**

Künftige Lehrkräfte werden in den Institutionen Hochschule, Studienseminar und in der Schulpraxis ausgebildet. In der Praxis wird es weitgehend dem professionellen Nachwuchs selbst überlassen, die Erfahrungen in den Ausbildungsinstitutionen zu einem Berufsbild „zusammenzusetzen“. Mit unserem Projekt Ausbildung der Ausbilder möchten wir erreichen, dass Ausbilder\*innen aller beteiligten Institutionen konkret miteinander arbeiten. In diesem Setting sollen sie gemeinsam Unterricht und Hochschulseminare planen, durchführen und reflektieren, um die Grenzen ihrer Institution exemplarisch zu überschreiten.



Im Themenraum

(1) stellen wir das Projektkonzept vor

(2) berichten über die Erfahrungen im ersten Fortbildungsdurchgang

(3) erarbeiten wir an konkreten Beispielen den Zusammenhang von Planung, Durchführung und Reflexion im Unterricht und im Hochschulseminar.

**ProfJL – Qualitätsoffensive Lehrerbildung  
Praxissemester im Ausland**

**24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr**

Dr. Nancy Grimm, Carolin Thiel

**T31: „Internationalisierung der Lehrerbildung: Erfahrungen, Ergebnisse, Entwicklungen“**

In den *Empfehlungen zur Lehrerbildung* (2015) der Hochschulrektorenkonferenz heißt es zum Anforderungsprofil für Lehrer\*innen, dass dieses sich in zunehmendem Maße durch die Fähigkeit auszeichne, mit heterogenen und durch kulturelle Vielfalt geprägten Lerngruppen pädagogisch erfolgreich umzugehen.

Vor diesem Hintergrund widmet sich der interaktiv und multimedial ausgerichtete Themenraum folgenden Inhalten:

(1) Er dient als Plattform für Jenaer Studierende, welche ihr in das Lehramtsstudium nach dem Jenaer Modell der Lehrerbildung integrierte Praxissemester im Ausland absolviert haben. Die vielfältigen interkulturellen sowie die besonderen Schulwirklichkeitserfahrungen in einem anderen Land werden in Form eines Gallery Walks präsentiert.

(2) Als zweites Element des Themenraums zeigt eine *self-running presentation* die vielfältigen Handlungsfelder und -ebenen sowie die die Zielvorstellungen des ProfJL-Teilprojektes „Praxissemester im Ausland“. Zudem werden ausgewählte empirische Befunde zum Sinn und Zweck der Internationalisierung von Lehrer\*innenbildung vorgestellt sowie Perspektiven und zukünftige Entwicklungslinien aufgezeigt – vor allem auch im Hinblick auf den mit entsprechenden Maßnahmen zu flankierenden nachhaltigen Transfer der interkulturellen Erfahrungen, Einblicke und Erkenntnisse der Studierenden in das weitere Studium sowie in die Schulwirklichkeit in Deutschland.

(3) Akteure des ProfJL-Teilprojektes „Praxissemester im Ausland“ sowie Lehramtsstudierende, die ihr Praxissemester im Ausland absolviert haben, stehen allen Interessenten für Fragen sowie zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion zur Verfügung.

**ProfJL – Qualitätsoffensive Lehrerbildung  
Sprache im Fachunterricht**

**24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr**

Prof. Bernt Ahrenholz, Luise Knoblich, Jenny Reichel, Marie Hempel

**T32 : „Sprache im Fachunterricht“**

Fachunterricht stellt nicht nur inhaltlich, sondern auch sprachlich spezifische Anforderungen an die Schüler\*innen. Nicht zuletzt aufgrund der sprachlichen Heterogenität in vielen Klassen ergeben sich für die Didaktik hierdurch eigene Anforderungen. Ziel des Themenraumes ist es, diese spezifischen sprachlichen Anforderungen sowohl im Kontext medial schriftlicher Formen (bspw. Schulbuchtexte, Tafelbilder), als auch in Unterrichtsinteraktionen darzustellen, um so die Voraussetzungen für sprachsensiblen Fachunterricht zu schaffen. Hierfür werden Analysen zu schriftlichen Produkten wie videographierten Unterrichtsstunden aus den Fächern Biologie, Geographie und evtl. Deutsch vorgestellt und auch zusammen mit den Teilnehmer\*innen durchgeführt. Ein Ausblick auf

vorhandene Materialien für sprachsensiblen Unterricht beschließt in einem dritten Block den Themenraum.

**ProfJL – Qualitätsoffensive Lehrerbildung  
Fit für Inklusion**

**23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr  
24. Februar 2017, 15:00 – 17:00 Uhr**

Prof. Dr. Bärbel Kracke, Franziska Greiner, M. Ed.

**T33: „Fit für Inklusion – curriculare Bausteine für die Lehrer\*innenbildung der 1. Phase“**

Die Heterogenität der Schülerschaft und der gemeinsame Unterricht von Schüler\*innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf ist Realität an deutschen Schulen, auf die die Universität alle Lehramtsstudierenden vorbereiten muss.

Daher werden im Projekt „Fit für Inklusion“ curriculare Bausteine für das Jenaer Lehramtsstudium entwickelt, durch die sowohl in Lehrveranstaltungen der Fachdidaktiken als auch der Bildungswissenschaften Fähigkeiten zum Gestalten inklusiver Settings angebahnt werden sollen.

Diese Bausteine werden im Themenraum vorgestellt und vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Teilnehmenden diskutiert.

**ProfJL – Qualitätsoffensive Lehrerbildung  
Medien im Mathematikunterricht**

**24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr**

Dr. Kinga Szücs

**T34: „Inklusiver Mathematikunterricht mit sehenden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern – exemplarische Ergebnisse aus dem Teilprojekt ‚Medien im Mathematikunterricht‘“**

Im Teilprojekt „Medien im Mathematikunterricht“ werden verschiedene Ideen zum Einsatz von digitalen und nichtdigitalen Medien im Mathematikunterricht unter dem Aspekt des Umgangs mit Heterogenität zu Unterrichtskonzepten und zu konkreten Unterrichtsentwürfen bzw. -materialien ausgearbeitet. Im Vortrag werden exemplarisch einige Beispiele dafür aufgezeigt, wie mit Hilfe von speziellen Medien (Zeichenbrett, Grafiksoftware, Podcasts) ein Mathematikunterricht stattfinden kann, der Sehenden und Sehbehinderten gleichermaßen gerecht wird.

**Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache  
und Interkulturelle Studien, Projekt Eva-Sek.**

**24. Februar 2017, 15:00 – 17:00 Uhr**

Prof. Dr. Bernt Ahrenholz, Theresa Birnbaum, Isabel Fuchs

**T35: „Fachliches Lernen für Seiteneinsteiger\*innen sprachförderlich gestalten – Beobachtungsaspekte für sprachensible Unterrichtsinteraktion“**

Neu zugewanderte Schüler\*innen sollen in Vorbereitungsklassen oder anderen Schulformen durch Vermittlung der Zweitsprache Deutsch und fachlicher Inhalte auf die Anforderungen des Schulsystems vorbereitet werden, wobei der Fachunterricht besondere sprachliche Anforderungen stellt. Alle Lehrkräfte stehen daher vor der Herausforderung, Fachwissen sprachlich angemessen für die Sprachanfänger zu vermitteln und dabei der sprachlichen Heterogenität ihrer Lerngruppen gerecht zu werden.

Der Beitrag stellt Videofallbeispiele aus fachlich orientiertem Vorbereitungsunterricht vor. Anhand eines im Projekt EVA-Sek entwickelten Beobachtungsrasters sollen Aspekte einer sprachförderlich

gestalteten Unterrichtsinteraktion aufgezeigt werden. Gleichzeitig soll das Beobachtungsraster als Instrument zur Unterrichtsentwicklung mit den Teilnehmenden kritisch diskutiert und ggf. weiter entwickelt werden.

**Institut für Erziehungswissenschaft  
Lehrstuhl für Schulpädagogik und  
Unterrichtsforschung**

**23. Februar 2017, 13:30 – 15:30 Uhr  
24. Februar 2017, 15:00 – 17:00 Uhr**

Prof. Dr. Alexander Gröschner, Susi Klaß, M.A.

**T36: „Förderung der videobasierten Unterrichtsreflexion im Praxissemester“**

Unterrichtsvideos bieten eine Möglichkeit, in der Lehrerausbildung professionelles Handeln zu beobachten und kriteriengeleitet zu reflektieren (Kleinknecht & Gröschner, 2016). Videografien zu eigenen Unterrichtsversuchen im Rahmen des Praxissemesters erlauben den Studierenden zudem, in einem geschützten Lernraum der Begleitseminare, durch angeleitetes Feedback der Mitstudierenden und Dozierenden ihre Erfahrungen auszutauschen und verschiedene Perspektiven auf unterrichtliches Handeln zu bündeln und zu vernetzen. In dem Themenraum stellen wir das neu entwickelte Tool „V-Teach“ vor, das die Möglichkeiten der videobasierten Unterrichtsreflexion im Praxissemester anhand einer webbasierten Lernplattform ermöglicht. Darüber hinaus werden Ansätze der Forschung zur Wirksamkeit des Einsatzes des Tools am Lehrstuhl für Schulpädagogik und Unterrichtsforschung vorgestellt.

Literatur:

Kleinknecht, M. & Gröschner, A. (2016). Fostering Pre-service Teachers' Noticing with Structured Video-Feedback: Results of an Online- and Video-Based Intervention Study. *Teaching and Teacher Education*, 59, 45–56.

**Kompetenzzentrum Rechtsextremismus  
Stärken-Schwächen-Analyse Demokratiebildung**

**24. Februar 2017, 15:00 – 17:00 Uhr**

Janine Patz, M.A.

**T37: „Demokratie – (M)ein Arbeitsauftrag? Demokratiebildung als Grundlage für Qualitätsstandards und professionelles Handeln im Lehramt“**

*„Demokratie ist nicht meine Aufgabe, ich unterrichte Mathematik.“*

Wessen Aufgabe ist eigentlich diese Demokratiebildung und was hat das mit meinem Unterricht zu tun?

Demokratiebildung ist mehr als die Wissensvermittlung zu Politik und Gesellschaftskunde, sie bietet die Basis für eine professionelle Ausübung aller Lehrämter.

Demokratische und pluralistische Gesellschaften stellen umfassende demokratiebildende Anforderungen an Schule, die gleichermaßen enorme Herausforderungen darstellen. Sie sollen im Themenraum genauso thematisiert werden, wie die damit verbundenen praktischen Fragen, welche sich an alle Lehrkräfte richten:

Wie können wir Schule barriere- und diskriminierungsfrei gestalten, Kinderrechte und Jugendschutz gewährleisten sowie Gleichstellung und sozialintegrative, inklusive Teilhabe ermöglichen? Wie handeln wir vorurteilsbewusst und fördern eine demokratische Kultur des Miteinanders oder wie gestalten wir Unterricht partizipativ und selbstwirksam? ...Und was tun wir bei antidemokratischen,

menschenfeindlichen Aktivitäten im Schulumfeld? Welches „Werkzeug“ benötige ich für meinen Schulalltag?

Der WS möchte neben Informationen, Orientierungshilfen auch Raum für einen praktischen Erfahrungsaustausch zu genau diesen Fragen bieten.

## **Referat für Lehrämter**

**24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr**

Marcel Helwig, Anna-Josepha Kriesche, Florian Watterott

### **T38: „Ein Roter Faden für die Lehrer\*innenbildung“**

Gemeinsam wollen wir uns auf Erkundungstour nach dem Roten Faden in der Lehrer\*innenbildung begeben.

In einem kurzen Impulsreferat werden die zentralen Ergebnisse der Zukunftswerkstatt von Lehramtsstudierenden der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Jahr 2013 vorgestellt. Hier wurde dieser Faden vermisst und Ideen entwickelt, wie er die Bildung von zukünftigen Lehrkräften besser durchziehen könnte.

In einer anschließenden teilnehmer\*innenorientierten Diskussions- und Arbeitsphase wollen wir die Impulse aufgreifen. Die Anregungen der Studierenden sollen über- und weitergedacht werden.

Im Fokus steht dabei die engere Verzahnung und Kooperation von Theorie und Praxis, der verschiedenen Phasen der Lehrer\*innenbildung, sowie der vielfältigen Anteile aus Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, den Bildungswissenschaften und weiterer Schlüsselkompetenzen.

## **Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung Praktikumsamt für Lehrämter**

**24. Februar 2017, 15:00 – 17:00 Uhr**

Olaf Anders, Elke Dreyer, Harry Weidner

### **T39: „Einführung in die Schulwirklichkeit“ – Ziele und Inhalte vor, während und nach dem Praxissemester“**

Im Themenraum wird der Ablauf des Praxissemesters im Jenaer Modell der Lehrerbildung in der engen Begleitung der Studierenden und der Zusammenarbeit von Schule und Universität dargelegt und diskutiert.

Eines von insgesamt fünf Begleitmodulen zum Praxissemesters hat den Titel: „Einführung in die Schulwirklichkeit.“ Wir stellen den Ablauf dieses Seminars dar: von der zweitägigen Auftaktveranstaltung („Wo stehen die Studierenden mit Blick auf die kommende Praxiserfahrung?“) über die begleitenden Konsultationen („Welche Hürden müssen die Studierenden überwinden?“) bis hin zur wiederum zweitägigen Abschlussveranstaltung („Wie reflektieren die Studierenden ihre Praxiserfahrung und ihre weiteren Professionalisierungsschritte?“).

Prof. Dr. Michael Wermke, Dr. Thomas Heller, Katharina Muth, Ulrike Rauchmaul, M.A.

**T40: „Unterschiede wagen – Gemeinsamkeiten profilieren‘. Ein universitäres  
Fortbildungsangebot für Schulen und Kindertagesstätten zum Umgang mit kulturellen und  
religiösen Differenzerfahrungen“**

Auf der Suche nach Frieden, Sicherheit und Zukunft gelangen seit 2015 zahlreiche Flüchtende und Migranten nach Deutschland. Ein Großteil von ihnen kommt aus Syrien, Afghanistan, dem Irak sowie Ost- und Nordafrika, die Mehrheit von ihnen ist islamischen Glaubens. Auch in Thüringen werden die so zu uns gekommenen Kinder und Jugendlichen Kindertagesstätten und Schulen besuchen und hier in Institutionen spielen, erzogen und gebildet werden, die zu ihren kulturellen und religiösen Vorstellungen sowie denen ihrer Eltern in Spannung stehen können. Infolgedessen ist seitens der pädagogischen Fachkräfte ein erheblicher Bedarf in Hinblick auf mehr Handlungssicherheit im Umgang mit kulturellen und religiösen Differenzerfahrungen entstanden.

Das Zentrum für religionspädagogische Bildungsforschung (ZRB) hat auf dem Hintergrund des Thüringer Bildungsplans bis 18 Jahre verschiedene Fortbildungsmodelle (Abrufangebote, Fachtage, Langzeitfortbildung) zum Thema „Unterschiede wagen – Gemeinsamkeiten profilieren“ entwickelt, die sich derzeit in der Erprobungsphase befinden.

In dem Themenraum sollen die Konzeption des Fortbildungsangebotes sowie erste Evaluationsbefunde vorgestellt und diskutiert werden. Die Themenraumanbieter beabsichtigen, Anregungen für die Entwicklung einer migrationssensiblen Lehrer\*innenbildung zu geben, und erhoffen sich konstruktive Rückmeldungen auf ihr eigenes Projekt.

## **Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft**

**Thüringer Dokumentations- und Forschungsstelle  
gegen Menschenfeindlichkeit**

**24. Februar 2017, 15:00 – 17:00 Uhr**

Dr. Daniel Geschke

**T41: „Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und Rassismus als Themen in der  
Lehrer\*innenbildung“**

Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und Rassismus stellen aktuell große gesellschaftliche Herausforderungen dar und betreffen natürlich auch die Schule als eine der zentralen Instanzen der Demokratiebildung.

Welche Kompetenzen brauchen Lehrer\*innen um damit umzugehen und welche Methoden stehen ihnen dazu zur Verfügung? Wie können diese Kompetenzen bereits im oder auch nach dem Studium erworben werden und wo und wie können sie praktisch eingeübt werden?

Ziel dieses interaktiven Themenraum ist es, über diese Fragen ins Gespräch zu kommen und sich über Bedarfe, Kompetenzen und Methoden im Umgang mit Rechtsextremismus, -populismus und Rassismus auszutauschen.

Nach einem kurzen einführenden Input zur Verbreitung rassistischer und menschenfeindlicher Einstellungen werden wir gemeinsam und in Kleingruppen zu diesen Fragen arbeiten.

Zielgruppe: Lehrer\*innen, Referendar\*innen, Studierende, Hochschullehrende.

Dr. Janine Dieckmann

**T42: „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Schule“**

Es wird viel über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Schulen diskutiert, polemisiert und polarisiert. Dabei bleiben wichtige Kernaspekte und Wirkungsbereiche der Thematik verborgen. Wozu braucht es eine Schulkultur, welche für die Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt einsteht? Wieso ist sexuelle und geschlechtliche Vielfalt mehr als nur ein Unterrichtsthema für den Sexualkundeunterricht? Im Themenraum soll die Bedeutung der Thematik für ein demokratisches und respektvolles Schulklima, für eine Schule als Ort der Identitätsentwicklung, der Demokratiebildung, aber auch als Arbeitsplatz erarbeitet und diskutiert werden. Gemeinsam werden anwendungsorientierte Ideen, Wege und vorhandene Materialien gesucht und gefunden. Ziel des Themenraum ist es, etwas „Regenbogenkompetenz“ zu vermitteln. Diese ermöglicht schulbezogenem Fachpersonal, in der eigenen Arbeit mit Wissen, Handlungsorientierungen und Material für mehr Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt an ihrer Schule und in der Gesellschaft einzutreten.

**Kindersprachbrücke Jena e.V.**

**24. Februar 2017, 15:00 – 17:00 Uhr**

Wolfgang Volkmer

**T43: „Kulturelle Vielfalt in der Schule managen“**

Unsere Schulen werden immer vielfältiger. Insbesondere durch die vielen Flüchtlingskinder in den Klassen stellt sich für Schulen die Frage: Wie gehe ich mit Mehrsprachigkeit und kultureller Diversität produktiv um? Und: Wie können Eltern mit Zuwanderungsgeschichte beteiligt werden und wie kann eine demokratische Schulkultur dafür Sorge tragen, dass fremdenfeindliche Stimmungen nicht die Oberhand gewinnen? Die Kindersprachbrücke Jena e.V. unterstützt seit vielen Jahren Schulen und Kitas bei diesem Organisationsentwicklungsprozess. Im Themenraum stellen wir Good Practice-Beispiele vor und zeigen die wesentlichen Schritte der interkulturellen Schulentwicklung auf. Außerdem werden Beratungs- und Unterstützungsangebote vorgestellt.

**Universität Erfurt**

**Erfurt School of Education**

**24. Februar 2017, 12:45 – 14:45 Uhr**

Dr. Sigrid Heinicke, Dr. Madlen Protzel

**T44: „Interkultureller Lernanlass und Mobilitätsfenster für Lehramtsstudierende – Schulpraktika im Ausland“**

„Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die Weltanschauung der Leute, welche die Welt nicht angeschaut haben.“

Alexander von Humboldt, dem dieses Zitat zugeschrieben wird, hat bereits vor zwei Jahrhunderten den Wert interkultureller Erfahrungen erkannt. In einer Zeit, in der Globalisierung viele unserer

Lebensbereiche beeinflusst, sind Lehrerinnen und Lehrer besonders gefordert, ihre Schülerinnen und Schüler auf diese vorzubereiten.

Im Prozess der Reakkreditierung der Master of Education-Studiengänge an der Universität Erfurt stellte sich die Frage, wie Lehramtsstudierende herausgefordert werden können, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und welche Studienstruktur dafür implementiert werden muss. Längere Mobilitätsfenster lassen sich bei unterschiedlichen Fächer- und Prüfungssystematiken in einem Zwei-Fach-Studium oft nur um den Preis der Studienverlängerung finden. Dies, so zeigen Studien des DAAD, ist für Lehramtsstudierende einer der Hauptgründe, nicht ins Ausland zu gehen und dies obwohl die Befragten die Erträge für die persönliche Entwicklung besonders hoch einschätzen (DAAD/DZHW-Mobilitätsstudie 2013; Kercher 2014).

Ausgehend von den Erfahrungen der Universität Erfurt bei der Begleitung des Komplexen Schulpraktikums (KSP) im Ausland sollen im Themenraum folgen Fragen diskutiert werden:

- Welche Studienphasen im Lehramtsstudium eignen sich als Mobilitätsfenster?
- Welche Strukturen sind notwendig, damit ein Schulpraktikum im Ausland zu einem Lernanlass für den Umgang mit kultureller Vielfalt und Heterogenität werden kann?
- Wie können die besonderen Erfahrungen der Studierenden im Ausland in der Hochschule und in den weiteren Phasen der Lehrerbildung produktiver genutzt werden?
- Welche Anreize können gesetzt werden, um mehr Lehramtsstudierende für einen längeren Auslandsaufenthalt zu motivieren?

Welche Möglichkeiten der Internationalisierung „zu Hause“ gibt es?

## **Erfurter Hochschulwerkstatt**

**24. Februar 2017, 15:00 – 17:00 Uhr**

Marcus Berger, Marc Godau, Jens Knigge, Jana Lingemann,  
Gerd Mannhaupt, Sandra Tänzler

### **T45: „Die Erfurter Hochschullernwerkstatt – Einblicke in die empiriebasierte Konzeptentwicklung“**

Werkstattarbeit gilt im hochschuldidaktischen Diskurs als ein Lehr-Lern-Setting, dem in besonderem Maße das Potential auf Teilhabe und Mitbestimmung und damit auf die Umsetzung demokratischer Prinzipien im Lehr-Lern-Prozess zugeschrieben wird. Aber wie lässt sich eine Hochschullernwerkstatt als Innovation in den universitären Alltag integrieren? Und in welchem Verhältnis stehen die mit Lernwerkstätten verbundenen Postulate zur Praxis der Lehrer\*innenbildung, mithin zu den Erwartungen, Ansprüchen bzw. Bedürfnissen unterschiedlicher Akteursgruppen?

Im Kontext der Implementation der Erfurter Lernwerkstatt führten wir Gruppendiskussionen mit Studierenden und Dozierenden durch, deren Ergebnisse Antwort auf jene Fragen geben sollen sowie das pädagogische Konzept der Erfurter Hochschullernwerkstatt bestimmen. In unserem Beitrag geben wir einen Einblick in die Entwicklung des Konzeptes und diskutieren dessen Potential für Professionalisierungsprozesse in der Lehrer\*innenbildung.

<b>Institutionen</b>		<b>Themenräume – Slot I 23. Februar 2017 13:30 – 15:30 Uhr</b>	<b>Themenräume – Slot II 24. Februar 2017 12:45 – 14:45 Uhr</b>	<b>Themenräume – Slot III 24. Februar 2017 15:00 – 17:00 Uhr</b>
Berlin Senatsverwaltung	T1	<b>„Lehrkräftebildung aus einem Guss – das Berliner Modell der Vernetzung – Eine Zwischenbilanz“</b> Anja Herpell	-	-
Berlin Friedrich-Ebert-Oberschule	T2	<b>„Differenziertes Arbeiten in Willkommensklassen – Herausforderungen und Erfahrungen“</b> Anne Muras, Veselina Kulenska	[Wdhl. von Slot I]	-
Brandenburg Studienseminar Potsdam/Bernauer im Land	T3	<b>„Verschiedenheit als Chance“</b> Heidrun Dybek, Dagmar Forchner	[Wdhl. von Slot I]	-
Bremen Landesinstitut für Schule	T4	<b>„Systemische Grundlagen und Haltungen: ... Lernen in einer Schule für alle“</b> Dorothea Schmidt	[Wdhl. von Slot I]	-
Hamburg Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung	T5	-	<b>„Unterwegs im interkulturellen Kontext – Lehrkräfte mit Migrationsgeschichte“</b> Heide Hildebrandt, Beate Seelis	-
Hamburg Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung	T6	<b>„Jeder macht die Dinge anders richtig – Reflexion ... Kontext von Inklusion und Migration“</b> Telse Iwers-Stelljes, Kirsten Hitter	-	-
Hamburg Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung	T7	-	<b>„Zur internationalen Dimension der Lehrerausbildung: ... im Vorbereitungsdienst“</b> Katrin Hennicke, Kirsten Böttger	[Wdhl. von Slot II]
Hamburg Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung	T8	<b>„Inklusion – in dem Pilotprojekt.“</b> Rüdiger Buhr-Paulini, Gabriele Günther, Kristina Tews	-	-
Hessen HKM-Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“ (GuD)	T9	-	-	<b>„Der Klassenrat“</b> Angela Winderlich



Hessen HKM-Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“ (GuD)	<b>T10</b>	<b>„Demokratische Schulentwicklung“</b> Helmolt Rademacher	-	<b>[Wdhl. von Slot I]</b>
Nordrhein-Westfalen Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Bonn, Seminar Grundschule	<b>T11</b>	<b>„Ausbildung für eine demokratische, interkulturelle und ... in der Praxis aus?“</b> Mechthild Bölting, Angelika Rohbeck	-	-
Sachsen Zentrum für inklusive politische Bildung, Dresden	<b>T12</b>	<b>„Inklusion thematisch und praktisch in der Lehrer*innenbildung umsetzen“</b> Tina Hölzel	-	-
Sachsen Sächsische Landeszentrale für politische Bildung	<b>T13</b>	-	<b>„Raus aus der Schublade! Einladung zum Perspektivenwechsel“</b> Sieglinde Eichert	<b>[Wdhl. von Slot II]</b>
Schleswig-Holstein Institut für Qualitäts- entwicklung an Schulen	<b>T14</b>	<b>„Schülerfeedback als Instrument zur Ausbildung ... in der Schule“</b> Lars Hansen	<b>[Wdhl. von Slot I]</b>	-
Thüringen Jenaplan-Schule Jena	<b>T15</b>	-	<b>„Nachhaltige Entwicklung – eine Perspektive für Entwicklung von Schule in lokalen Netzwerken“</b> Annett Siebert	-
Thüringen Jenaplan-Schule Jena Max-Weber-Kolleg Erfurt	<b>T16</b>	<b>„Lernen in globalen Zusammenhängen – Herausforderung für die Lehrerbildung?!“</b> Annett Siebert, Benjamin Bunk	-	-
Thüringen Staatliches Studienseminar Gera	<b>T17</b>	<b>„Demokratische Unterrichtskultur im Sozialkundeunterricht“</b> Anselm Cypionka, Toralf Schenk	-	-
Thüringen Staatliches Studienseminar Gera	<b>T18</b>	-	<b>„Individuelles Lernen begleiten mit Lerngesprächen“</b> Gabriele Röhnert, Uta Schramm	<b>[Wdhl. von Slot II]</b>

<b>Institutionen</b>		<b>Themenräume – Slot I 23. Februar 2017 13:30 – 15:30 Uhr</b>	<b>Themenräume – Slot II 24. Februar 2017 12:45 – 14:45 Uhr</b>	<b>Themenräume – Slot III 24. Februar 2017 15:00 – 17:00 Uhr</b>
Thüringen Staatliches Studienseminar Gera	<b>T19</b>	<b>„Arbeit an subjektiven Theorien von Lehramtsanwärtern ... Ganztagschulen“</b> Gloria Hempel, Annette Scheler	-	-
Thüringen Staatliches Studienseminar Gera, SSV Nordthüringen	<b>T20</b>	<b>„Entwicklung von Medienbildungskompetenz ... und inklusiven Schule“</b> Heike Scheika, Mario Reinhardt, Ralf Kämmerer	[Wdhl. von Slot I]	-
Thüringen ThILLM	<b>T21</b>	-	<b>„Das Thüringer Unterstützungssystem (USYS) – Chancen und Möglichkeiten“</b> Kerstin Baumgart	-
Thüringen ThILLM	<b>T22</b>	-	-	<b>„Der Thüringer Bildungsserver – digitale Angebote des Thüringer Schulportals“</b> Jörg Becker
Thüringen ThILLM	<b>T23</b>	<b>"Gemeinsames Lernen – Unterricht von der Lehrer-Schüler-Beziehung ausgedacht"</b> Andrea Bethge	-	-
Thüringen ThILLM, Coaching und Fortbildung	<b>T24</b>	<b>„Grenzüberschreitung am Beispiel der Grundqualifizierung ... „Pro-BE“</b> Silke Bonda, Dieter Wiebusch	-	-
Bauhaus Universität Weimar	<b>T25</b>	-	-	<b>„anschaulich und begreifbar Vermitteln“ – Plattenbau ... und seine Anwendungsbereiche</b> Julia Heinemann
FSU Jena/ProfJL Naturwissenschaften integrativ	<b>T26</b>	-	<b>„Fächerübergreifender naturwissen. Unterricht“</b> Clemens Hoffmann, Philipp Engelmann, Volker Woest	-
FSU Jena/ProfJL Kooperationsseminare Fachwissenschaft, -didaktik, Unterricht	<b>T27</b>	-	<b>„Aufgaben zu literarischen Texten im Deutschunterricht einschätzen“</b> Felix Zühlsdorf	-

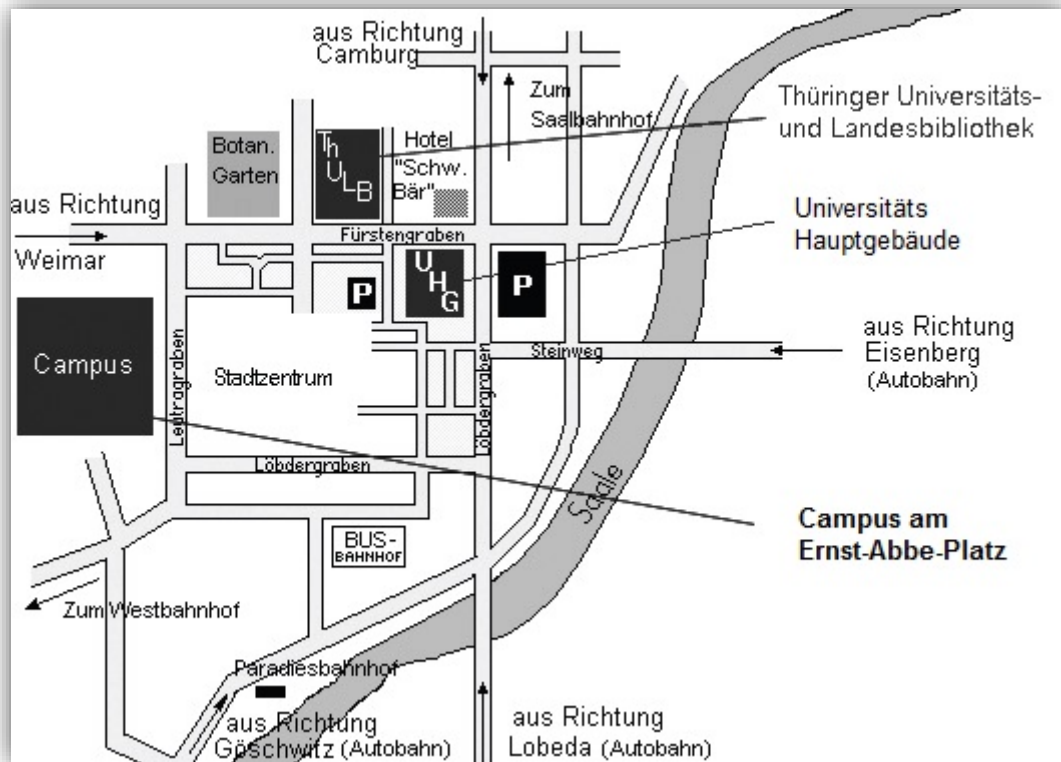
FSU Jena/ProfJL Bildungs- und erzwiss. Vorbereitungsmodule	<b>T28</b>	<b>„Fallarbeit in der universitären Lehrerbildung“</b> Lisa Mende	[Wdhl. von Slot I]	-
FSU Jena/ProfJL Bildungs- und erzwiss. Vorbereitungsmodule	<b>T29</b>	-	<b>„Pädagogische Reform(en) und Reform- pädagogik – Chance oder Überforderung?“</b> Annika Blichmann, Ralf Koerrenz	-
FSU Jena/ProfJL Ausbildung der Ausbilder	<b>T30</b>	-	<b>„Das Projekt ‚Ausbildung der Ausbilder‘ Netzwerken ... Lehramtsausbildung“</b> Karin Kleinespel, Maya Zastrow	-
FSU Jena/ProfJL Praxissemester im Ausland	<b>T31</b>	-	<b>„Internationalisierung der Lehrerbildung: Erfahrungen, Ergebnisse, Entwicklungen“</b> Nancy Grimm, Carolin Thiel	-
FSU Jena/ProfJL Sprache im Fachunterricht	<b>T32</b>	-	<b>„Sprache im Fachunterricht“</b> Bernt Ahrenholz, Luise Knoblich, Jenny Reichel, Marie Hempel	-
FSU Jena/ProfJL Fit für Inklusion	<b>T33</b>	<b>„Fit für Inklusion – curriculare Bausteine für die Lehrer*innenbildung der 1. Phase“</b> Bärbel Kracke, Franziska Greiner	-	[Wdhl. von Slot I]
FSU Jena /ProfJL Medien im Mathematikunterricht	<b>T34</b>	-	<b>„Inklusiver Mathematikunterricht mit sehenden und sehbehinderten Schüler*innen“</b> Kings Szücs	-
FSU Jena Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien	<b>T35</b>	-	-	<b>„Fachliches Lernen für Seiteneinsteiger*innen sprachförderlich gestalten“</b> Bernt Ahrenholz, Theresa Birnbaum, Isabel Fuchs
FSU Jena Institut für Erziehungswissenschaft	<b>T36</b>	<b>„Förderung der videobasierten Unterrichtsreflexion im Praxissemester“</b> Alexander Gröschner, Susi Klaß	-	[Wdhl. von Slot I]

Institutionen		Themenräume – Slot I 23. Februar 2017 13:30 – 15:30 Uhr	Themenräume – Slot II 24. Februar 2017 12:45 – 14:45 Uhr	Themenräume – Slot III 24. Februar 2017 15:00 – 17:00 Uhr
FSU Jena Kompetenzzentrum Rechtsextremismus	<b>T37</b>	-	-	„Demokratie – (M)ein Arbeitsauftrag?“ Janine Patz
FSU Jena Referat für Lehramt	<b>T38</b>	-	„Ein Roter Faden für die Lehrer*innenbildung“ Marcel Helwig, Anna-Josepha Kriesche, Florian Watterott	-
FSU Jena/ZLB Praktikumsamt für Lehrämter	<b>T39</b>	-	-	„Einführung in die Schulwirklichkeit“ Olaf Anders, Elke Dreyer, Harry Weidner
FSU Jena Zentrum für Religions- pädagogische Bildungsforschung	<b>T40</b>	-	-	„Unterschiede wagen – Gemeinsamkeiten profilieren“ Michael Wermke, Thomas Heller, Katharina Muth, Ulrike Rauchmaul
Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft	<b>T41</b>	-	-	„Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und Rassismus ... Lehrer*innenbildung“ Daniel Geschke
Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft	<b>T42</b>	-	-	„Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Schule“ Janine Dieckmann
Kindersprachbrücke Jena e.V.	<b>T43</b>	-	-	„Kulturelle Vielfalt in der Schule managen“ Wolfgang Volkmer
Universität Erfurt	<b>T44</b>	-	„Interkultureller Lernanlass und Mobilitäts- fenster ... – Schulpraktika im Ausland“ Sigrid Heinecke, Madlen Protzel	-
Universität Erfurt	<b>T45</b>	-	-	„Die Erfurter Hochschullernwerkstatt – ... Konzeptentwicklung“ Marcus Berger, Marc Godau, Jens Knigge, Jana Lingemann, Gerd Mannhaupt, Sandra Tänzer



# Anfahrtsskizze

Tagungsort: Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Campus Carl-Zeiß-Straße 3



23./24. Februar 2017

Öffnung der Tagungsbüros

23. Februar 2017: ab 09:00 Uhr

24. Februar 2017: ab 08:00 Uhr

## Veranstalter

**Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB)**

**ProfJL – Professionalisierung von Anfang an im Jenaer Modell der Lehrerbildung**

**Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (THILLM)**

**Kontakt:** Dr. Hendrikje Schulze  
**E-Mail:** hendrikje.schulze@uni-jena.de  
**Telefon:** +49 (0) 3641 9 45094  
**Fax:** +49 (0) 3641 9 45092

Carolin Barthel  
profjl@uni-jena.de  
+49 (0) 3641 9 45080  
+49 (0) 3641 9 45092

**Kontakt:** Jürgen Vogt  
**E-Mail:** juergen.vogt@thillm.de  
**Telefon:** +49 (0) 36458 56 241

Silke Bonda  
silke.bonda@thillm.de  
+49 (0) 36458 56 260

Notizen

## **Impressum**

Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung  
ProfJL – Professionalisierung von Anfang an im Jenaer Modell der Lehrerbildung  
Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Internet: <http://www.profjl.uni-jena.de>  
E-Mail: [profjl@uni-jena.de](mailto:profjl@uni-jena.de)

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien  
Internet: [www.schulportal-thueringen.de/thillm](http://www.schulportal-thueringen.de/thillm)  
E-Mail: [info@thillm.de](mailto:info@thillm.de)

ProfJL wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.